unternehmer.

Das Liechtensteiner Wirtschaftsmagazin

Schaan, Dezember 2016/Nr. 100/10. Jahrgang www.unternehmer-magazin.li





Serie.
Sich bedienen lassen «wo ma mi kennt»
Seite 16 und 17



Ministerium.
GDL: Ungleichheiten beseitigt
Seite 22

Für eine starke Gewerbevertretung im Landtag

Am 5. Februar 2017 finden in Liechtenstein die nächsten Landtagswahlen statt.
Die Parteien FBP, VU, FL und DU haben Ihre Kandidatinnen und Kandidaten nominiert.

wirtschaftskammer.liechtenstein
für gewerbe, handel und dienstleistung





„Gehe nicht, wohin der Weg führen mag,
sondern dorthin, wo kein Weg ist,
und hinterlasse eine Spur."

Jean Paul

Ihr persönlicher Partner

Langjährige Erfahrung, persönliche Beratung und internationale Reputation, das sind unsere Stärken. Seit über 25 Jahren betreuen wir unsere Kunden individuell und nachhaltig.

Treuhand • Family Office • Steuerberatung
Buchführung • Lohnadministration

Tremaco
Treuunternehmen reg.
Essanestrasse 91
FL-9492 Eschen
www.tremaco.li

TREMACO

Group MMM

Landtagswahlen.
Für eine starke Gewerbevertretung im Landtag 5
Eine weitere Stimme für das Gewerbe im Landtag 15
Serie.
Sich bedienen lassen «wo ma mi kennt» 16
Marktperspektiven.
Themen und Trends 19
Recht, Gesetz.
Arbeitsrechtliche Auswirkungen einer Schwangerschaft 21
Ministerium.
GDL: Ungleichheiten beseitigt 22
Veranstaltung.
IT-Sicherheit in Liechtensteiner Unternehmen 25
Kurse.
Aktuelle Weiterbildungen kurse.li 27
Rätsel.
15 Minuten unternehmer. Pause 29
Info.
Gwerbler
Aus der Geschäftsstelle
Weihnachtssternaktion 31



Impressum
Unternehmer. Das Liechtensteiner Wirtschaftsmagazin, 10. Jahrgang, Nr. 100, Dezember 2016, Auflage 4'800
Herausgeber Wirtschaftskammer Liechtenstein, 9494 Schaan, Telefon +423 237 77 88, Fax +423 237 77 89
info@wirtschaftskammer.li, www.wirtschaftskammer.li
Redaktion Isabell Schädler, Geschäftsführer-Stellvertreterin
Satz, Layout und Druck BVD Druck+Verlag AG, 9494 Schaan
Grafisches Konzept Atelier Silvia Ruppen, 9490 Vaduz
Anzeigen fokusmedien, creativeservice ag, Im alten Riet 153, 9494 Schaan, kunde@fokusmedien.li, Telefon +423 375 23 23
Titelbild Wirtschaftskammer Liechtenstein
Bildnachweis Parlamentsdienst Landtag

FSC MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C013308 www.fsc.org
Swiss Climate Klimaneutral gedruckt SC2016011401 • www.swissclimate.ch

Das halb volle oder halb leere Glas

Rückblick auf ein ereignisreiches 2016 und Ausblick 2017

Die Sterne-Zeit hat wieder begonnen. Gemeint sind die Weihnachtssterne, die man in den meisten Geschäften bei Einkäufen im Land erhält. Das ist eine Aktion unseres Detailhandels, um in der Vorweihnachtszeit den Kunden für ihre Treue zu danken. Neben dieser von den Kunden seit vielen Jahren sehr geschätzten Geste gibt die Weihnachtsstern-Aktion wieder einmal Gelegenheit, auf die Bedeutung unserer Geschäfte für die Versorgung der Bevölkerung hinzuweisen. Im Zeitalter der verlockenden Einkaufsmöglichkeiten über das Internet oder aufgrund der Euro-Schwäche über der Grenze wird oft vergessen, welche Bedeutung die Läden wirklich haben. Richtig bewusst wird das Problem erst, wenn der letzte Laden im Dorf seine Türe schliesst.



Der Detailhandel war nicht die einzige Branche, die in den letzten Jahren zu kämpfen hatte, um sich zu behaupten. Wenn ich mich so umhöre in den Sektionen, so sehen viele trotz Verbesserungen das Glas halb leer, nicht halb voll. Einigkeit herrscht aber mehr oder weniger darüber, dass das Unternehmen weitergeführt werden soll. Die Unternehmer wollen ihre Betriebe auch in Zukunft erhalten, wollen ihre Produkte und Dienstleistungen weiterhin anbieten – und sind deshalb entschlossen, das Risiko zu tragen und den vollen Einsatz zu leisten. Allerdings nur bis zu einem gewissen Punkt, denn wenn sich Leistungs- und Risikobereitschaft nicht mehr lohnt, wird der Betrieb aufgelöst. Und jedes verschwundene Unternehmen hinterlässt Arbeitnehmer, die auf der Strasse stehen oder sich irgendwo neu orientieren müssen. Wir tun also gut daran, den Bogen mit Forderungen an die Wirtschaft nicht zu überspannen.

Bald liegt ein Jahr mit speziellen Herausforderungen hinter uns, vor uns ein neues Jahr voller Hoffnungen. Ich möchte mich bei allen bedanken, die sich in diesem Jahr für die Belange des Gewerbes und für die Wirtschaftskammer eingesetzt haben. Ich wünsche allen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen sorgenfreien Übergang in das neue Jahr, verbunden mit der Zuversicht, dass wir auch im kommenden Jahr die auf uns zukommenden Herausforderungen meistern werden.

Noldi Matt, Präsident der Wirtschaftskammer Liechtenstein



ALLES IM GRÜNEN BEREICH

10 Impulse für psychische Gesundheit beim Arbeiten

Die neue Kampagne für Betriebe

www.psyche-und-arbeit.ch

Ostschweizer Forum für PSYCHISCHE GESUNDHEIT

FORUMBGM Betriebliches Gesundheitsmanagement Ostschweiz



gassnerbau

Ihr Spezialist in Baufragen

gassnerbau.li

Kolb

IHR ELEKTRO-PARTNER VOR ORT

Kolb Elektro SBW AG
Feldkircher Strasse 80, 9494 Schaan
+423 230 09 09, www.kolbelektro.li
360° Schweizer Elektrotechnik

Ein Unternehmen der Burkhalter Group



FBP

Viel erreicht.
Viel vor.

Für eine starke Gewerbevertretung im Landtag

Am 5. Februar 2017 finden in Liechtenstein die nächsten Landtagswahlen statt. Die Parteien FBP, VU, FL und DU haben ihre Kandidatinnen und Kandidaten nominiert und stellen aktuell ihr Wahlprogramm vor.
Der unternehmer. nimmt für Sie die Nominierten genauer unter die Lupe. Über die Parteigrenze hinweg haben wir die verschiedenen Kandidatinnen und Kandidaten, welche im gewerblichen Sektor tätig sind, über ihre politischen Ziele ausgefragt und ihre Meinung zur Erhaltung der bestehenden Rahmenbedingungen für ein innovatives und leistungsfähiges Gewerbe eingeholt.

Nutzen auch Sie an den kommenden Landtagswahlen die Chance und bestimmen Sie mit, wer zukünftig das liechtensteinische Gewerbe im neuen Landtag vertreten wird.

Wirtschaftskammer
Liechtenstein



Alexander Batliner, FBP

Alexander Batliner gründete 2001 sein gleichnamiges Büro für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, für welches er als Inhaber und Geschäftsführer tätig ist.

Welches sind Ihre politischen Ziele?

1. Verkehrspolitik Liechtensteiner Unterland: Versprochene Zentrumsgestaltungen Schaanwald und Nendeln umsetzen; Unterstützung des Baus der Autobahnverbindung nördlich von Feldkirch, um Transitverkehr zu reduzieren, was für alle Gemeinden des Unterlandes von Vorteil wäre; zur Optimierung des landesweiten ÖV-Angebots Visionen prüfen und Massnahmen ausarbeiten.
2. Die in den letzten Jahren eingetretenen Nachteile für den Gewerbe- und Dienstleistungsstandort Liechtenstein durch wirtschaftspolitische Massnahmen abfedern.
3. Stärkung des Liechtenstein-Bildes im Ausland sowie selbstbewussteres Auftreten gegenüber nachteiligen EWR- und CH-Richtlinien, um die Souveränität unseres Landes zu stärken.

Was ist zu tun, um die Rahmenbedingungen für ein innovatives und leistungsfähiges Gewerbe erhalten zu können?

Die Gewerbe-, Handels und Dienstleistungsunternehmen unseres Landes sehen sich seit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses und dem stetig steigenden Ausmass, Käufe über das Internet zu tätigen, einer verschärften Konkurrenzsituation ausgesetzt, welche auch für die Rahmenbedingungen des Gewerbe- und Wirtschaftsstandorts Liechtenstein nachteilig ist. Hinzu kommt, dass während den letzten vier Jahren durch die Revisionen der Sozial- und Pensionskassen die Lohnnebenkosten angestiegen sind, was die Kosten für Arbeitgeber wie Arbeitnehmer erhöhte. Nun gilt es, dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten und klare Voraussetzungen zur Stärkung des Gewerbe- und Wirtschaftsplatzes Liechtenstein zu schaffen. Dies sind:

1. Kein weiterer Anstieg der Lohnnebenkosten.
2. Überarbeitung der Vergabegrundsätze bei Auftragsvergaben von Land und Gemeinden, damit nicht nur der Preis eine Rolle spielt, sondern auch die Bedeutung für die Volkswirtschaft unseres Landes und die mittelständischen Interessen mehr Gewicht erhält.
3. Konkrete Umsetzung von «Gleich langen Spiessen» bei der grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringung zwischen der Schweiz und Liechtenstein.
4. Förderung von Unternehmen, welche Lehrlinge ausbilden.
5. Überprüfung bestehender Gesetze und Verordnungen hinsichtlich Vereinfachung von Regulierungen, um Bürokratie abzubauen.
6. Start-ups bzw. innovative Jungunternehmer auch im Bereich des Gewerbes, der Technik und Dienstleistungen fördern.



Johannes Kaiser, FBP

Johannes Kaiser führt gemeinsam mit einem Partner ein Medienbüro mit Sitz in Eschen. Er ist seit 2001 Landtagsabgeordneter.

Welches sind Ihre politischen Ziele? Was ist zu tun, um bestehende Rahmenbedingungen für ein innovatives und leistungsfähiges Gewerbe erhalten zu können?

Die Stärkung des Standorts Liechtenstein sollte nicht nur eine «nette Floskel» in den Wahlprogrammen der Parteien sein, sondern in der politischen und wirtschaftlichen Kultur gelebt werden. Liechtenstein ist ein Land der Unternehmer mit zahlreichen KMU und Gewerbebetrieben, die einerseits für ein diversifiziertes Dienstleistungsangebot stehen und anderseits für viele Menschen Arbeit bieten. Ein innovatives und leistungsfähiges Gewerbe ist auf optimale Rahmenbedingungen angewiesen, gerade in einer Zeit, in der sich der Wettbewerb um Aufträge verschärft hat sowie der Druck aus der


Grenzenlose IT - Lösungen
foo.li
systeme + software
foo.li Hampfländer 64 9496 Balzers
+423 384 02 07 info@foo.li www.foo.li


Parkett & Dielen
Decken & Wände
Laminat & andere Böden
Gartenholz & Aussen-dielen
HOLZ PARK
www.holzpark.com
PARKETTBÖDEN MACHEN WOHNQUALITÄT!
Grosse Ausstellung
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 7 -12 und 13 -17.15 Uhr
Sa 8 -12 Uhr
Ausstellung zusätzlich:
Mo bis 20 Uhr
HOLZ-PARK AG
Im alten Riet 102
FL-9494 Schaan
T+423/232 06 66
F+423/232 06 68
e-mail: contact@holzpark.com


SECUREX AG
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
SAFETY-CHECK
Wie SICHER ist Ihr Betrieb? Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auf dem Prüfstand!
Riskieren Sie den TEST? Die UNABHÄNGIGE ÜBERPRÜFUNG inkl. einem Ergebnisprotokoll bringen KLARHEIT!
Nehmen Sie für eine Terminvereinbarung Kontakt mit uns auf und lassen Sie sich eine Standortbestimmung für einen Pauschalbetrag von CHF 390.– exkl. MwSt. erstellen!
SECUREX AG · Pflugstrasse 22 · FL-9490 Vaduz · T +423 262 23 23 · M +41 79 714 26 25 · info@securexag.com · www.securexag.com

Region grösser geworden ist. Die Politik hat die Möglichkeit und den Spielraum, noch vermehrt Aufträge an liechtensteinische KMU und Gewerbetreibende zu vergeben. Ausserhalb der hoheitlichen Staatsaufgaben gibt es vonseiten des Landes eine Reihe von Dienstleistungen, bei denen es wirklich überlegenswert ist, ob diese nicht der Privatwirtschaft überlassen bzw. an sie delegiert werden sollen. Schliesslich leisten all diese Unternehmen in der Ausbildung von jungen Menschen als künftig hervorragende Fachkräfte, auf die unsere prosperierende Wirtschaft angewiesen ist, einen essenziell wichtigen Anteil. Im Weiteren ist die Solidarität der grossen Wirtschaftsunternehmen gefragt, teils Aufträge – natürlich bei analogem Qualitäts- und Innovationsanspruch – an inländische Unternehmen zu vergeben. Das Potenzial und fachliche Know-how ist bei den KMU und Gewerbebetrieben in Liechtenstein in hohem Masse vorhanden. Also gilt es, nicht nur von der Relevanz eines gesunden und attraktiven Wirtschaftsstandorts Liechtenstein zu sprechen, sondern dessen Rahmenbedingungen in der Zukunft aktiv positiv zu beeinflussen. Die Attribute «pragmatisch» und «unbürokratisch» sind in einer Zeit des Regulierungs-Wahns und der Überregulierungen verloren gegangen. Ich wünsche mir, dass die Politik gerade in diesen Bereichen Ziele, Ideen und den Mut hat, einen liechtensteinischen Weg einzuschlagen.



Frank Konrad, VU

Frank Konrad ist Geschäftsführer und Inhaber der Friko Mechanik AG in Vaduz. Er ist seit 2013 Landtagsabgeordneter.

Welches sind Ihre politischen Ziele?

Als selbständiger Unternehmer führe ich seit 1998 in Vaduz meine eigene Mechanische Werkstätte. Es liegt deshalb nahe, dass meine politischen Ziele im Bereich Wirtschaft angesiedelt sind. Zur Wirtschaft gehören auch die sozialen Themen, die mich auch interessieren. Die Ansprüche der Wirtschaft müssen mit den sozialen Bedürfnissen der Bevölkerung übereinstimmen.

Was ist zu tun, um bestehende Rahmenbedingungen für ein innovatives und leistungsfähiges Gewerbe erhalten zu können?

Nach der Aufhebung des Euro-Mindestkurses Anfang 2015 sind die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) vermehrt unter Druck. Die unmittelbare Grenznähe verstärkt den Druck zusätzlich. Der Einkaufstourismus in das benachbarte Ausland ist für die kleinen Geschäfte existenzbedrohend. Zusätzlich werden zunehmend Leistungen aus dem Ausland bezogen, was zu einer Schwächung unseres heimischen Gewerbes führt.
Ich unterstütze den Ansatz der LIHK, dass an den Schulen der Lehrberuf wieder attraktiver gemacht werden soll. Aber reicht dies? Können sich in naher Zukunft die kleinen und mittleren Unternehmen überhaupt noch Lehrlinge leisten? Hier sehe ich ein Verbesserungspotenzial der Rahmenbedingungen zur Unterstützung des gesamten Gewerbes.
Eine weitere Verbesserung liegt meiner Ansicht nach auch in der Strompreispolitik. Es kann doch nicht sein, dass die Industrieunternehmen den billigeren Strompreis erhalten als kleine Gewerbebetriebe. Die Argumentation, dass die Unkosten bei einem grossen Industriebetrieb tiefer sind, lasse ich nur teilweise gelten. Beim Strompreis für das Gewerbe muss mehr möglich gemacht werden. Zurzeit werden in Liechtenstein Start-ups aus dem Ausland angelockt. Mit Hilfe ausländischer Berater sollen innovative Unternehmen angesiedelt werden. Alles spricht von Innovation. Und wo bleibt der heimische Gewerbetreibende, der seit Jahren oder Jahrzehnten die Steuern abgeliefert hat? Der z.B. während der letzten Krisenzeiten statt Personal zu entlassen, mehr Schulden auf sich genommen hat? Auch hier sehe ich, dass bei den Rahmenbedingungen mehr möglich gemacht werden muss oder zumindest eine Gleichbehandlung der bereits ansässigen Unternehmen gewährleistet werden muss.



Walter Kranz, Freie Liste

Walter Kranz hat seit 30 Jahren eine psychotherapeutische Praxis in Triesen. Er hat vor 25 Jahren das «NetzWerk Verein für Gesundheitsförderung» gegründet, aus welchem auch das Kriseninterventionsteam KIT hervorgegangen ist.

Welches sind Ihre politischen Ziele?

Ich will meinen beruflichen Hintergrund einsetzen, vor allem im Sinne eines sozialpolitischen Engagements. Betriebe und Organisationen betreffend kann ich viel Erfahrung in den Bereichen Konfliktmanagement, Vorbeugung und Bewältigung von Burnout und Krisenintervention mitbringen.
Aktuelle sozialpolitische Anliegen sind

- Finanzierung des Gesundheitssystems, vor allem der Krankenkassenbeiträge, aber auch einer Pflegeversicherung.
- Die Vertretung der Gesundheitsberufe in der Politik.
- Familienpolitik und ausserhäusliche Betreuung.
- Der demografische Wandel und die langfristige Finanzierung der ersten und zweiten Säule. Die Beschäftigung älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die Prüfung wirtschaftlicher und persönlicher/gesundheitlicher Probleme im Zusammenhang mit Frühpensionierung.

Was ist zu tun, um bestehende Rahmenbedingungen für ein innovatives und leistungsfähiges Gewerbe erhalten zu können?

Die Buchhaltung nervt, dauert und kostet. Wir lieben sie.

Lagern Sie einfach aus, was den reibungslosen Fluss Ihres Unternehmens stört: Ihre Buchhaltung ist bei uns in den besten Händen. Denn sie ist unsere Kernkompetenz und unsere Leidenschaft. Mit Sicherheit.

soll+haben
Buchführung Löhne Administration

soll + haben Anstalt, Eschen
Andrea Kaiser-Kreuzer
T 239 80 80 www.sollundhaben.li



■ Konzepte ■ Grafik ■ Typografie
Professionelle Buchgestaltung
Illustrationen ■ Ausstellungsgestaltung

Atelier Silvia Ruppen
Anstalt für Grafik, Satz und Ausstellungsgestaltung
Landstrasse 73, 9490 Vaduz, T +423 · 230 19 60
sirup@powersurf.li **www.silvia-ruppen.li**

Die Bauprofis
Maler und Gipser

kohlmahd 6
9485 Nendeln
Weiherring 30
9493 Mauren

Michael Kuhn + 41 79 361 70 86
m.kuhn@adon.li
Jaime Fuentes + 41 78 918 95 08

Umbauarbeiten
Fassadenisolation
Innenausbau
Trockenbau
Gipserarbeiten
Ausflocken von Steigzonen

Für mehr Präsenz in allen Haushaltungen Liechtensteins!

Im offiziellen Adressverzeichnis für das Fürstentum Liechtenstein inserieren.

Nächste Ausgabe im Frühjahr 2017.



Die Dienstleistungen müssen für den Kunden finanzierbar sein. Das Anwachsen der Bürokratie im Gesundheitswesen erhöht die Kosten. Die Auseinandersetzung zwischen Leistungserbringern, den Behörden und den Krankenkassen war in den letzten Jahren unfruchtbar. Eine gute Zusammenarbeit zwischen diesen Partnern würde die Rahmenbedingungen in der Gesundheitsbranche entscheidend verbessern. Das Gewerbe ist von den politischen Entscheiden bezüglich Versicherungen stark betroffen.



Dominik Oehri, VU

Dominik Oehri ist Inhaber der AES (Alternative Energiesysteme GmbH9 und der ENB (Energieplanungsanstalt).

Welches sind Ihre politischen Ziele?

Meine konkreten politischen Ziele verfolge ich in den Bereichen Energie und Umwelt, Industrie und Gewerbe, Verkehr sowie im Bereich Kultur und Bildung.

Als treibende Vision verfolge ich die vollständige Ausrichtung unseres Landes in Richtung Cleantech, dies mit dem Ziel einer einzigartigen und zukunftsweisenden neuen Positionierung.

Bei der Energie- und Umweltpolitik ist mir deshalb die Energieeffizienz von höchster Bedeutung. So benötigen wir im Bereich Mobilität neue Verkehrskonzepte, welche den Energieverbrauch und den CO_2-Ausstoss verringern und die Umwelt schonen. Im Gebäudebereich erkenne ich sehr grosses Potenzial bei der Reduktion der Verlustenergie durch das Fördern von optimierten Energiesystemen. Ein dritter wichtiger Punkt ist für mich die Sensibilisierung der Bevölkerung bezüglich grauer Energie.

Unsere Wirtschaft ist sehr breit aufgestellt und so haben 88% der Unternehmen weniger als 10 Beschäftigte. Mit 24% der Arbeitsplätze bilden diese – hinter den Grossunternehmen mit mehr als 250 Angestellten – die zweitgrösste Arbeitgebergruppe. Bürokratische Hürden benachteiligen Kleinunternehmen ungleich höher als grössere. Diese unternehmerische Vielfalt ist weiterhin aufrechtzuerhalten.

Bildung und Kultur sind für mich wichtige und entscheidende Eckpfeiler unserer Gesellschaft. Eine verstärkt auf die Bedürfnisse unserer Wirtschaft ausgerichtete Bildungspolitik sowie das konsequente Verbessern der Rahmenbedingungen für das vielfältige und gesellschaftlich sehr wertvolle Vereinswesen bilden in diesem Bereich meine primären Aktionsfelder.

Was ist zu tun, um bestehende Rahmenbedingungen für ein innovatives und leistungsfähiges Gewerbe erhalten zu können?

Entsprechend meinen politischen Zielen in diesem Bereich setze ich mich für folgende Punkte ein:

- keine unnötigen und nicht finanzierbare Abgaben sowie weiterer Abbau von bürokratischen Hürden.
- verstärkte Ausrichtung unseres Bildungsangebots auf das Gewerbe.
- Erarbeiten einer Standortförderung für das einheimische Gewerbe.



Rainer Ritter, VU

Rainer Ritter ist Geschäftsführer und Inhaber der Ritter Auto AG in Mauren.

Was sind Ihre politischen Ziele?

Bürokratieabbau ist schon seit Jahren ein Thema, das nicht nur der Bevölkerung, sondern auch mir als Gwerbler immer noch unter den Nägeln brennt. Ich bin der Meinung, dass hier noch viel Potenzial vorhanden ist, um den administrativen Aufwand für Unternehmer zu vereinfachen und die Kommunikation und den Datenaustausch zwischen den einzelnen Amtsstellen zu optimieren. Mir würden hierzu einige Beispiele einfallen, welche im Tagesgeschäft zu Behinderungen führen. Es darf an dieser Stelle aber auch einmal erwähnt werden, dass bei uns vieles gegenüber anderen Ländern sehr gut und unkompliziert abläuft und wir gute Rahmenbedingungen haben.

Wir müssen das heimische Gewerbe gegen die Konkurrenz aus der Grenzregion und vor allem dem EU-Raum mit dem tiefen Eurokurs schützen, damit der Werkplatz Liechtenstein attraktiv bleibt und die Einwohner im Land einkaufen. Viele kleinere KMU tun sich schwer, bei gesunkenen Margen und bleibenden Fixkosten sowie einem hohen Lohnniveau im Vergleich zum EU-Raum ihren Betrieb aufrechtzuerhalten. Dadurch droht das Aussterben von KMU, was u.a. zur Konsequenz hat, dass neben steigender Arbeitslosigkeit auch weniger Lehrstellen vorhanden sind.

Ich begrüsse, dass durch die Initiative der Wirtschaftskammer das Thema Familie und Beruf angestossen wurde und dies zu einer breiten Diskussion in der Bevölkerung geführt hat. Hier muss so bald wie möglich eine gerechte Lösung für alle angestrebt werden. Wir können nicht ständig nur über die finanzielle Unterstützung der KITAS diskutieren, sondern müssen eine ganzheitliche, gerechte Lösung für alle Familienmodelle finden. Es gibt viele andere Lösungsansätze, wie Familie und Beruf vereinbart und die Familienarbeit gestärkt werden kann.

Im Bereich Bildung setze ich mich dafür ein, dass die Lehrberufe des Gewerbes gestärkt und wieder attraktiv gemacht werden. Es soll wieder in das Bewusstsein gerufen werden, dass eine handwerkliche Berufslehre und eine darauf aufbauende Berufskarriere Wertschätzung erfährt, weil wir diese Menschen brauchen.

Naturgemäss liegt mir auch das Thema Verkehr sehr am Herzen, speziell im Unterland. In den letzten Jahren wurden viele Betriebe angesiedelt, was mehr Verkehr verursachte. Die Strasseninfrastruktur stösst langsam an ihre Grenzen und es besteht dringender Handlungsbedarf, da der Verkehr weiter zunehmen

marvo.
Starke IT-Lösungen

...IT für KMU's und Unternehmer
it-infrastruktur. cad. kurscenter



Marvo Engineering AG
Mälsner Dorf 17 und 19
FL-9496 Balzers
www.marvo.li

PETER LAGEDER
PLATTENBELÄGE

Haldenweg 31, 9495 Triesen
peter.lageder@adon.li

Tel. +423 / 392 30 90
Natel 079 / 696 09 15



Klare Aussichten für Ihre Pensionskasse

Ausblick schafft Vertrauen. Übersicht schafft Klarheit. Wir schaffen beides. Weil wir vorausschauend denken, langfristig handeln und individuelle Vorsorgelösungen für Ihr Unternehmen und Ihre Mitarbeitenden in Liechtenstein bieten. Mit sichtbaren Erfolgen gemeinsam in eine gesicherte Zukunft. Wir sind für Sie da: Telefon +423 236 92 30.

www.vorsorgestiftung.li

LLB Vorsorgestiftung
für Liechtenstein
Liechtensteinische Landesbank 1861

wird. Strassenverengungen und Inseln behindern den Verkehrsfluss und sind kontraproduktiv. Wir müssen wieder laut darüber nachdenken, mit unseren Nachbarländern Schweiz und Österreich eine Lösung zu finden, um den Transitverkehr direkt von Österreich auf die schweizerische Autobahn und umgekehrt zu lenken, damit unser Land entlastet wird.
Wir müssen zu unserem Ländle Sorge tragen und alles dafür tun, dass auch die nächsten Generationen in Wohlstand und Sicherheit an einem der schönsten Flecken dieser Erde aufwachsen und leben können.

Was ist zu tun, um bestehende Rahmenbedingungen für ein innovatives und leistungsfähiges Gewerbe erhalten zu können?
Die letzten vier Jahre drehten sich hauptsächlich um das Sparen und die Sanierung des Staatshaushaltes. Investitionen wurden massiv gekürzt, worunter auch unser Gewerbe zu leiden hatte. Investitionen in vernünftigem Rahmen müssen wieder getätigt und Aufträge gerecht verteilt werden. Wir müssen versuchen, neue Einnahmequellen für Steuergelder zu generieren, ohne die Bevölkerung und die Unternehmungen zu belasten. Ich denke, hier gibt es zahlreiche Möglichkeiten, um auch unseren Wirtschaftsstandort zu stärken und die Rahmenbedingungen zu verbessern. Insbesondere müssen einseitige Wettbewerbsnachteile mit Nachbarstaaten aufgehoben werden, damit für alle gleich lange Spiesse gelten. Der Staat, die Bevölkerung und die Wirtschaft können zusammen dazu beitragen, die jetzigen Rahmenbedingungen zu erhalten und mehr möglich zu machen.



Patrick Risch, Freie Liste
Patrick Risch ist selbständiger Informatiker aus Schellenberg. Er ist seit 2013 stellvertretender Landtagsabgeordneter.

Welches sind Ihre politischen Ziele?
Das Gewerbe und der Handel in Liechtenstein bieten nebst Arbeitsplätzen auch viele Lehrstellen an. Die Förderung von Lehrbetrieben ist mir sicherlich ein Anliegen. Ebenso setze ich mich für weitere Entlastungen für Familienbetriebe ein von Vorschriften, die vor allem für Grossbetriebe gemacht wurden.

Was ist zu tun, um bestehende Rahmenbedingungen für ein innovatives und leistungsfähiges Gewerbe erhalten zu können?
Das Verkehrsproblem in Liechtenstein wird für die heimische Wirtschaft langsam aber sicher zu einem Problem. Im Stau stehen nützt niemanden etwas, daher muss der öffentliche Verkehr attraktiver und schneller werden, damit mehr Menschen den Bus benützen und die Strassen entlastet werden.



Judith Spalt, FBP
Judith Spalt ist Sachbearbeiterin Treuhand und ärztl. geprüfte Masseurin.

Welches sind Ihre politischen Ziele?
- Finanzplatz – hier sind die Rahmenbedingungen so weiter zu entwickeln, dass Liechtensteins Finanzplatz auch künftig seinen klaren Platz im Herzen Europas zu behaupten weiss.
- Gewerbe – Stärkung Gewerbe und KMU, Stichwort «gleich lange Spiesse».
- Verantwortungsvoller Umgang mit Bodenressourcen.

Was ist zu tun, um die Rahmenbedingungen für ein innovatives und leistungsfähiges Gewerbe erhalten zu können?
Das Gewerbe ist so zu stärken, als dass Verhandlungen mit den Nachbarländern intensiviert werden müssen, um es liechtensteinischen Betrieben zu ermöglichen, ohne grössere Hürden auch im Vier-Länder-Eck tätig zu sein; Stichwort «gleich lange Spiesse».
Weiters ist die duale Ausbildung – weil praxisbezogen – weiterhin äusserst wichtig, um genügend Berufsfachleute «nachzuziehen». Hier ist zu prüfen, inwieweit dem Gewerbe Unterstützung gegeben werden soll und kann.



Ernst Trefzer, VU
Ernst Trefzer ist Mitinhaber der Gebr. Gassner AG Radio TV, Vaduz.

Welches sind Ihre politischen Ziele?
Ich möchte meine vielfältigen Erfahrungen, die ich als Gewerbetreibender und während 16 Jahren als Triesner Gemeinderat gesammelt habe, aktiv in die Landespolitik einbringen. Klein- und Mittelunternehmen sollen gezielt gefördert werden. Das Gewerbe und die Wirtschaft sollen durch gute Rahmenbedingungen weiter gestärkt werden.
Als Ehemann und Vater von drei Söhnen setze ich mich für die Familienpolitik ein, damit auch jüngere Generationen die Chance erhalten, ein traditionelles Familienmodell zu leben.
Für mich stehen aber auch die Anliegen und Sorgen der Bürger und Familien im Vordergrund. Als Volksvertreter stehe ich für ihre Anliegen ein. Wichtig ist mir auch ein gesunder Staatshaushalt, der als gutes Fundament für die Zukunft unserer Heimat unabdingbar ist.

Was ist zu tun, um bestehende Rahmenbedingungen für ein innovatives und leistungsfähiges Gewerbe erhalten zu können?
Liechtenstein soll als Wirtschaftsstandort attraktiv bleiben: Nicht noch mehr Vorschriften und Regulierungen! Zwischen Staat und Gewerbe soll es einfa-



DER NEUE DAILY EURO6

DAS FAHRZEUG MIT DEM INSTINKT FÜR IHR BUSINESS

IVECO ISUZU Nutzfahrzeuge

Walter Kaiser Garage 9494 Schaan

Garage Kaiser

Zollstrasse 59 · 9494 Schaan
T +423 2322955 · F +423 2331628
E info@garagekaiser.li · www.garagekaiser.li

Triesen T 392 36 77

SCHURTE

baut mit Holz



Wir fertigen Ihre Dachkonstruktion aus Liechtensteiner Holz

Ing. Holzbau
Schreinerei
Parkett
Sägerei
Zimmerei
Fassadenbau

TSCHÜTSCHER GIPSEREI AG

Verputze
Aussendämmungen
Trockenbau
Akustikputze
Renovationen
Innenisolationen

Telefon +423 78 643 94 40
gipserei@tschuetscher-ag.li
www.tschuetscher-ag.li

bewährt zuverlässig spitzenmässig



che Schnittstellen betreffend den Vorschriften geben.
Dem Staat nahe stehende Betriebe sollen nicht noch mehr zur Konkurrenz der Privatbetriebe werden.
Das Gewerbe und die Wirtschaft sollen wieder einen höheren Stellenwert in der Gesellschaft erhalten, sodass es attraktiv ist, eine handwerkliche Lehre in einem heimischen Betrieb zu machen.
Unser Bildungswesen sollte überdacht und verbessert werden.
Weiters muss das Vergabewesen überdacht werden. Ist es immer richtig, nur auf den Preis zu sehen?



Ado Vogt, DU
Ado Vogt ist VR und Geschäftsführer in mehreren Betrieben der Vogt Naturstein Holding AG.

Welches sind die politischen Ziele:
Ich kandidiere für den Landtag, weil ich möchte, dass die KMU und der Mittelstand im Landtag angemessen vertreten sind. Das Gewerbe und die KMU haben grosse Bedeutung für unsere Wirtschaft und auch für unsere Gesellschaft.
Ich bin für mehr «Bodenständigkeit» in der Politik: Nicht mehr Brüssel. Es ist eine Tatsache, dass durch die Übernahme der EWR-Vorschriften Liechtenstein jeden Tag an Souveränität einbüsst. Diese Richtlinien verursachen Kosten, diese Kosten zahlt am Schluss der Steuerzahler. Wir sind ein kleines Land, uns muss klar sein, dass viele dieser EWR-Richtlinien und Gesetze für grosse Staaten wie Frankreich oder Italien geschaffen wurden, für Liechtenstein aber nicht grössenverträglich sind. In der Folge müssen wir Stellen schaffen, um Richtlinien umzusetzen, die letztlich unsere heimische Wirtschaft behindern. Deshalb bin ich auch dezidiert gegen mehr Einfluss von Nichtregierungsorganisationen. Diese sind nicht demokratisch legitimiert, deren Vertreter haben sich nie einer Volkswahl gestellt. Trotzdem haben sie einen grossen Einfluss auf die Politik.

Was ist zu tun, um bestehende Rahmenbedingungen für ein innovatives und leistungsfähiges Gewerbe erhalten zu können?
Damit ein Betrieb erfolgreich sein kann, müssen die Rahmenbedingungen passen. Was meine ich: Nicht nur die steuerliche Belastung darf nicht zu gross sein, auch die Infrastruktur muss auf dem neuesten Stand sein. Dazu gehören Transportwege, also auch Strassen, eine funktionierende Telekommunikation, die Strom- und Wasserversorgung, eine grössenverträgliche Landesverwaltung und – ganz wichtig – die Rechtssicherheit. Für das Gewerbe ist in erster Linie die gute Nachbarschaft mit der Schweiz ein zentraler Punkt. Da gibt es meiner Meinung nach noch viel zu tun.
Zentral ist die Grundausbildung der jungen Menschen. Ohne gutes Deutsch und Mathematik ist keine gute Ausbildung möglich. Unser duales Bildungssystem mit Schule, Lehre, Praxis und Weiterbildung ist weltweit betrachtet ein grosser Vorteil. Nur mit guten und engagierten Fachkräften ist ein langfristiger Erfolg möglich. Da gilt es, noch besser zu werden.

Landtagswahlen 2017

Der Termin für die Landtagswahlen 2017 wurde auf Sonntag, 5. Februar 2017, festgelegt. Mit den ersten Ergebnissen kann ab ca. 14.00 Uhr gerechnet werden.

Am Freitagabend werden auf der Homepage www.landtagswahlen.li die Zahlen über die briefliche Stimmabgabe und die bisherige Stimmbeteiligung publiziert.

Stimmabgabe

Öffnungszeiten Urnenwahl
Die Wahllokale sind einmal für die Stimmabgabe geöffnet:

Sonntag, 5. Februar 2017
10.30 – 12.00 Uhr

Frist für stimmliche Briefabgabe
Die Zustellkuverts mit den unterschriebenen Stimmkarten und dem Stimmkuvert müssen zur Öffnung der Wahllokale bis spätestens am

Freitag, 3. Februar 2017
17.00 Uhr

bei der Gemeinde eintreffen bzw. abgegeben werden.

Quelle: landtagswahlen.li

CONCORDIA



CONCORDIA – der kompetente und leistungsstarke Partner für Liechtenstein und seine Wirtschaft

CONCORDIA
Landesvertretung Liechtenstein

Kundencenter Vaduz
Austrasse 27, 9490 Vaduz
Telefon 00423 235 09 09
Fax 00423 235 09 10

Kundencenter Eschen
St. Martins-Ring 1, 9492 Eschen
Telefon 00423 235 09 20
Fax 00423 235 09 00

www.concordia.li

So einzigartig wie Sie

die**Marke**.li

Die personalisierte Briefmarke der Liechtensteinischen Post AG



Gestalten Sie die passende Briefmarke oder Bildpostkarte für Ihren Familien- oder Firmenanlass mühelos selber! So kommt Ihr Bild, Ihr Produkt oder Ihr Unternehmen noch besser zur Geltung. **www.diemarke.li**

PHILATELIE LIECHTENSTEIN
PHILATÉLIE LIECHTENSTEIN
PHILATELY LIECHTENSTEIN
Liechtensteinische Post AG

POST

KONTAKT **KOMPONISTEN**

Agentur für Kommunikation und Eventmanagement



Gleich einem Komponisten schreiben wir unseren Auftraggebern Konzepte für Kommunikation und Events auf den Leib – in der richtigen Tonlage, im richtigen Rhythmus, mal harmonisch, mal bewusst dissonant. Die richtige Schwingung zwischen Sender und Empfänger ist unser Ziel – emotional, packend, berührend. Kommunikation ist wie Musik.

T +423 232 71 71 | E-Mail info@koko.li
www.kontakt**komponisten**.li

Eine weitere Stimme für das Gewerbe im Landtag

Am 5. Februar 2017 ist Wahltag. Der Landtag muss neu bestellt werden. Mit Gunilla Marxer-Kranz kandidiert auch eine Mitarbeiterin der Wirtschaftskammer Liechtenstein. Gunilla würde sich bedingt durch ihren Beruf gern für das Gewerbe im Landtag einbringen. Wir haben uns mit Gunilla über ihre Ziele und Ambitionen unterhalten.

Welches sind deine politischen Ziele?
Gunilla Marxer-Kranz: Als Mutter und Teilzeitarbeitstätige ist eines meiner Ziele natürlich die Familienpolitik. Die Problematik Familie und Beruf muss in Einklang gebracht werden, wobei die übrigen Familienmodelle auch mitberücksichtigt werden müssen. Diesbezüglich wurde in den letzten Monaten deutlich, dass noch einige Baustellen offen sind, welche es zu räumen gilt. Der Ausbau des ausserhäuslichen Betreuungsangebots ist sicher ein Schlüssel zur Gewinnung qualifizierter Frauen für unsere Wirtschaft und damit neben der Stärkung des dualen Bildungswegs eine Lösung, um heimische Fachkräfte zu rekrutieren.

Als Liechtensteinerin sind mir Traditionen, Werte und unsere Sprache ein grosses Anliegen. Das heisst für mich, dass ich in Sachen Integrationspolitik dafür einstehe, dass diese Politik neben Rechten auch Pflichten und gewisse Verhaltensregeln beinhalten muss.

Als Juristin bei der Wirtschaftskammer setze ich mich für das Gewerbe und einen starken Werkplatz Liechtenstein ein.

Was ist zu tun, um bestehende Rahmenbedingungen für ein innovatives und leistungsfähiges Gewerbe erhalten zu können?
Gunilla Marxer-Kranz: Durch meine Tätigkeit als Juristin bei der Wirtschaftskammer komme ich in unmittelbaren Kontakt mit den Problemen, welche sich für die Gewerbetreibenden in Liechtenstein tagtäglich stellen. Dabei ist ersichtlich, dass trotz zahlreicher Verbesserungen das Gewerbe nach wie vor mit einer Vielzahl von Problemstellungen konfrontiert ist. Die Sicherung des Werkplatzes Liechtensteins ist ein vorrangiges Ziel, welchem wir uns stellen müssen. Optimale und attraktive Rahmenbedingungen für die Gewerbetreibenden führen zu sicheren Arbeitsplätzen und einem starken Gewerbe. Hier gilt es Hemmnisse, wie etwa Überregulierungen und ausufernde Bürokratie, abzubauen. Die Unternehmer sollen sich neben ihrem Tagesgeschäft nicht auch noch mit aufwändigem administrativem Aufwand auseinandersetzen müssen, sondern sich auf ihre Arbeit konzentrieren können.

Fachkräftemangel, grenzüberschreitende Dienstleistungserbringung und das Öffentliche Auftragswesen (ÖAWG) stellen weitere Themen dar, welche es zu diskutieren und einer bestmöglichen Lösung zuzuführen gilt.

Einfluss nehmen kann nur, wer bereit ist, dort mitzuwirken, wo Entscheidungen getroffen werden. Darum bedankt sich die Wirtschaftskammer bei Gunilla für den Mut zu kandidieren und wünscht ihr viel Erfolg bei der anstehenden Landtagswahl.

Gunilla Marxer-Kranz ist 44 Jahre alt, wohnhaft in Nendeln und kandidiert für die VU.



Sie ist verheiratet mit Philipp Marxer und Mutter zweier Söhne im Alter von 4 und 6 Jahren. Gunilla Marxer-Kranz hat nach der Matura in Vaduz an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Fribourg Jura studiert. Nach ihrer Tätigkeit bei der Regierung und darauffolgend in einer Anwaltskanzlei hat sie das Liechtensteinische Anwaltspatent erlangt. Anschliessend ist sie in den Parlamentsdienst eingetreten, wo sie zur Stellvertreterin des Landtagssekretärs gewählt wurde. In dieser Funktion war sie vor allem zuständig für die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission, aber auch für die EWR/EFTA- und OSZE-Belange. Nach einem halbjährigen Auslandsaufenthalt in Kolumbien und einem Abstecher in den Treuhandbereich war Gunilla Marxer-Kranz einige Jahre vollberuflich Hausfrau und Mutter, arbeitet jetzt aber in einem 40 % Pensum als Juristin bei der Wirtschaftskammer Liechtenstein und ist dort zuständig für die Rechtsberatung der Mitglieder. Unter anderem schreibt sie die Stellungnahmen zu den Vernehmlassungsberichten der Regierung in wirtschaftspolitischen Themen.

Sich bedienen lassen «wo ma mi kennt»

Aus der früheren Metzgerei Ospelt in Schaan ist der Ospelt Genussmarkt entstanden. Das Unternehmen ist heute nicht mehr allein auf Fleischprodukte spezialisiert, sondern umfasst weitere Geschäftszweige wie das Catering, Betriebsverpflegung und Gastronomie. Wir haben uns mit Geschäftsführer Albert Ospelt über aktuelle und künftige Herausforderungen unterhalten.

Albert Ospelt, die Grundsteinlegung für die Ospelt Metzgerei fand vor über 123 Jahren statt. Damals standen wahrscheinlich Würste und Landjäger im Mittelpunkt. Was ist die heutige Geschäftsphilosophie?
Unsere Geschäftsphilosophie besteht vor allem aus den Begriffen persönlich, regional und genussvoll. Alles was wir anbieten und selbst herstellen, soll diesen Werten unterstellt sein.

Bei uns hat das Handwerk noch einen hohen Stellenwert. Ich hätte auch schon die Möglichkeit gehabt, mit unseren Produkten Grossverteiler zu bedienen, was aber gewisse Kompromisse und Konsequenzen nach sich gezogen hätte.

Und der Werbeslogan «wo ma mi kennt»?
Damit wollen wir ausdrücken, dass es bei uns «liechtensteinisch-persönlich» zu und her geht. Wir kennen und beraten unsere Kunden, versuchen ihre Wünsche zu erfüllen. Persönlich, freundlich und mit einer Prise Humor. Unser Genussmarkt soll auch Treffpunkt sein zum gepflegten Einkauf mit auserlesenen Lebensmitteln oder nur einfach zum Kaffee. «Wo ma mi kennt» soll auch «sich Wohlfühlen» ausstrahlen, sodass das Einkaufen zu einem persönlichen Erlebnis wird – und das gewohnte «Zitzeli» in der Metzgerei für Jung und Alt ist sowieso ein Muss.

Im Namen des Geschäfts kommt der Begriff «Markt» vor. Was soll damit ausgedrückt werden und wie sieht das konkret aus?
Wir wollen eine Marktatmosphäre vermitteln. Deshalb auch die Theken wie



Albert Ospelt, Geschäftsführer Ospelt Metzgerei, Schaan

Fleisch-, Fisch- und Käseabteilung und den Take-Away mit seinen Tischchen, welche die Vielfalt eines Marktes vermitteln. Angenehme Kundengespräche, man trifft sich nicht nur beim Einkaufen, sondern auch auf einen Schwatz wie früher auf dem Dorfplatz, das vermittelt ein Marktgefühl, das sehr geschätzt wird.

Zum Unternehmen gehören auch Restaurants. Welche Geschäftsphilosophie verfolgen Sie dort?
Drei Restaurants gehören inzwischen zu unserem Unternehmen, das «Pur» in Schaan, das «La Kantina» in Balzers und das «Viva» in Landquart. Dabei geht es nicht darum, einfach ein Restaurant zu führen, sondern das Restaurantkonzept muss zu uns passen. Im «Pur» direkt über der Strasse können wir übergreifende Aktionen lancieren und unsere Kernkompetenz «Fleisch» auch gastronomisch leben. Das gleiche gilt für das «Viva» in Landquart und für «La Kantina» in Balzers. Wir wollen uns ganz klar um das Essen kümmern und um das Wohl der Gäste mit auserlesenen und innovativen Produkten.

Wer etwas Besonderes möchte, der kann bei Ospelt nicht nur in das Geschäft oder in die Restaurants gehen, sondern kann sich auch zu Hause verwöhnen lassen – Stichwort Catering!
Wir machen rund 1500 Veranstaltungen pro Jahr in ganz verschiedenen Grössen in Liechtenstein und der Region. Dazu haben wir eine Niederlassung in Landquart und eine in St. Gallen, die aber vorwiegend im Business-Bereich tätig sind. Also Belieferung von Grossveranstaltungen, Generalversammlungen von Unternehmen, das Open-Air St. Gallen, Pferderennen in Maienfeld oder auch Messegastronomie während Ausstellungen.

Wir beliefern unsere Kunden nach ihren Wünschen mit Essen, vom Sandwich bis zum Gourmet-Schmaus. Aber wir bieten unseren Kunden auch einen «Rundum-Service» an, wie Organisation eines Zeltes oder einer Location, Beleuchtung, Beschallung, Showprogramm, Dekoration, Mobiliar bis hin natürlich zum feinen Essen.

Unsere Küche und Crew ist sehr leistungsfähig und bekocht ein Gourmet-Menü für zwei Personen ebenso mit Herzblut wie einen Grossanlass mit mehreren tausend Personen.

Beliefert Ospelt auch Restaurants oder Lebensmittelhändler?
Die Metzgerei beliefert etwa 60 Restaurants in der Region mit Fleisch- und

Wurstwaren, aber nur mit Waren aus der eigenen Produktion. Wir sind auch Premium-Partner für Delikatessenhändler, die wiederum die Gastronomie beliefern. Pro Woche verarbeiten wir ungefähr 12 Tonnen Fleischprodukte.

Advent und Weihnachten stehen vor der Tür. Da wird wohl einiges los sein in Sachen Catering, wenn man an Firmenessen und andere Anlässe denkt.

Unsere Planung beginnt schon in den Sommerferien, wo wir uns einen Überblick über die verschiedenen Anlässe verschaffen, koordinieren frühzeitige Lebensmittelbeschaffung, Personaleinsätze und die Logistik. Im November folgt dann die Feinplanung, inklusive der Personalplanung, was nicht so einfach ist: An Spitzentagen haben wir bis zu 300 Personen im Einsatz.

Kommen wir vom Unternehmen zur Situation des Unternehmens: Wie steht es mit der Konkurrenz, speziell im benachbarten Vorarlberg, wo das Fleisch billiger ist?

Es gibt einen Preisunterschied aufgrund der Einfuhrschutzzölle. Dieser Herausforderung müssen wir uns stellen. Mit der Frankenstärke hatten wir zuerst einen Einbruch, den wir inzwischen aber aufholen konnten. Für dieses Jahr können wir mit Pluszahlen aufwarten. Die Kunden sind natürlich sehr preissensibel, schätzen aber ein regionales Angebot, die persönliche Beratung und vor allem die Qualität.

Die Firma Ospelt ist auch Mitglied der Wirtschaftskammer. Läuft da alles rund oder könnten Sie sich noch etwas mehr Schwung für den Detailhandel und die damit zusammenhängenden Branchen vorstellen?

Wir finden uns sehr gut aufgehoben in der Wirtschaftskammer. Wenn wir etwas wollen, werden wir gut und lösungsorientiert beraten. Auch für die



Gerhard Rinder, Leiter der Ospelt-Metzgerei

Lehrlingsausbildung macht die Wirtschaftskammer sehr viel, was ich sehr schätze.

Und noch ein Blick in die Zukunft: Wie sieht es in der Branche in den nächsten Jahren aus?

Die Herausforderungen werden uns begleiten und der Preisdruck bleibt erhalten. Aber ich bin zuversichtlich, denn wir haben trotz den schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen ein gutes Jahr hinter uns. Ich bin überzeugt, dass wenn wir innovativ und kompromisslos Qualität anbieten sowie nahe am Kunden bleiben, können wir uns mit jeder Konkurrenz messen. Weiter werden wir unser Marktgebiet Liechtenstein, Graubünden und St. Gallen noch mehr bearbeiten und allfällige Kooperationen eingehen. Mein Blick in die Zukunft ist positiv – wir sehen unsere Chancen und arbeiten an qualitativem Wachstum.

Ospelt – «wo ma mi kennt»

Die Gründung der Ospelt AG reicht bis in das 19. Jahrhundert zurück. Albert Ospelt führt das Unternehmen bereits in vierter Generation.

- 1893 Julius Ospelt, der Urgrossvater von Albert Ospelt, eröffnet eine Metzgerei.
- 1922 Mit Albert und Julius Ospelt übernimmt die zweite Generation den Metzgereibetrieb unter dem Firmennamen Gebrüder Ospelt.
- 1957 Mit Werner und Herbert Ospelt geht das Unternehmen an die dritte Generation. Herbert Ospelt übernimmt die Filiale in Vaduz und baut die Malbuner-Gruppe auf. Werner führt die Filiale in Schaan und baut hier das Geschäft aus.
- 1983 Mit dem heutigen Leiter des Unternehmens, Albert Ospelt, tritt die vierte Generation an.
- 1989 Das Unternehmen wird in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, die Ospelt AG.
- 1990 Gründung der Tochterunternehmen Ospelt Party Service und Menü Service Esspress AG.
- 1996 Die Ospelt AG erweitert die Geschäftstätigkeit in die Schweiz mit der Gründung der Firma Menü Service Express (Schweiz) AG mit Sitz in St. Gallen.
- 2009 Spatenstich für den Genussmarkt in Schaan, Neuorientierung der Produktelinie, Philipp Ospelt, die 5. Generation, übernimmt die Geschäftsführung des Genussmarktes.
- 2010 Eröffnung des Restaurants «Pur» in Schaan und «La Kantina» in Balzers.
- 2012 Eröffnung des Restaurants «Viva» in Landquart und Eröffnung der Zweigniederlassung Ospelt Catering AG Schweiz in Landquart.



Wir sind in Ihrer Nähe.

Gerade, wenn mal etwas schief geht.

Kilian Pfister, Generalagent

Generalagentur Vaduz
Kilian Pfister
T 00423 237 65 55
vaduz@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

160512A09GA

kommunizieren sie direkt?



gut vernetzt

SpeedCom AG • Zollstrasse 21 • Schaan/FL • Tel +423 237 02 02 • www.speedcom.li

SPEEDCOM

von small bis XXX-Large...



Risch reinigt Rohre AG

...isch Not am Ma, am Risch lüt a!

9490 VADUZ
KANALREINIGUNG - MULDENSERVICE
TEL. 00423/232 43 58 www.rrr.li
NOTFALL 24 Stunden-Service
079/438 01 03

Muldenservice
Kanalreinigung Kanalfernsehen
Leitungsortungen
Schächte und Ölabscheider saugen
Trockensaugen von Kies und Aushub
Transporte • Kranarbeiten
Kalk-, Beton- und Wurzelfräsen
24h-Notservice

Mulden von 1 m³ - 40 m³
Unser Hit: Trennmulde
Pressmulden - Deckelmulden
wasserdichte Mulden
Trockensaugen von Kohle,
Kies und Sägemehl
Aushub und Flachdächer
Dienstleistungen in Gemeinden,
Industrie und Privatbereich

Themen und Trends

Im Fokus

Vorsorge für Gründer: Wer als Unternehmer seine eigene Firma gründet, sieht ausser Geschäft und Arbeit oft nichts anderes mehr. So wie beim Beispiel von Lukas K.

Mit Aufnahme der Unternehmertätigkeit verändert sich für Lukas K. die Vorsorgesituation. Je nach Rechtsform der Firma ist der Abschluss verschiedener Versicherungen für ihn nicht zwingend. Und oft wird deshalb für die Risiko- und Altersvorsorge nur das obligatorisch Notwendige versichert. Dies kann zu einer ungenügenden Absicherung der Familie führen. Als alleinstehender Einzelunternehmer reicht für Lukas K. eine Absicherung in der 3. Säule. Sollte er eine Familie haben, ist die Absicherung über die 2. Säule allenfalls geeigneter.

Bei Inhabern kleinerer Unternehmen sind Privat- und Geschäftsvermögen oft eng verknüpft. Eine private Budgetplanung, eine bedarfsgerechte Risiko- und Altersvorsorge sowie eine langfristig ausgerichtete Vermögensplanung im Einklang von privater Lebenssituation und Lebenszyklus des Geschäfts sind daher für Gründer ein Muss.

Kontakt
Liechtensteinische Landesbank AG
Urs Berger
Leiter Finanzierungen Firmenkunden
Tel.: +423 236 92 37
eMail: urs.berger@llb.li
Internet: www.llb.li

Liechtensteinische Landesbank 1861
Tradition trifft Innovation.

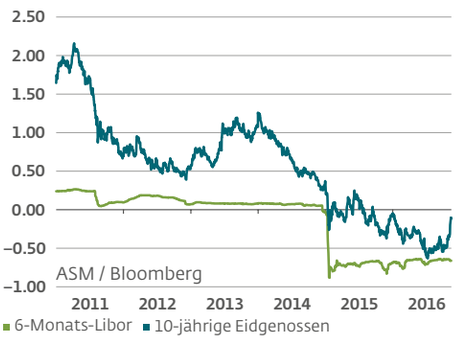
Zinsen

Der Sieg von Donald Trump bei den amerikanischen Präsidentschaftswahlen hat an den Obligationenmärkten zu einem Zinsschock geführt. Aufgrund des internationalen Zinszusammenhangs haben die Langfristzinsen auch in der Schweiz entsprechend reagiert. Die neue US-Regierung steht für eine expansivere Fiskal- und eine protektionistischere Handelspolitik. Dies eskomptiert der amerikanische Bondmarkt. Mangels genauerer Informationen über die wirtschaftspolitischen Pläne der neuen US-Regierung lässt sich noch nicht abschätzen, wie weit die Renditen steigen werden. Der seit Anfang der 1980er Jahre zu beobachtende Trend fallender Langfristzinsen dürfte mit dem jüngsten Renditeanstieg zu Ende gegangen sein. Das heisst aber nicht zwingend, dass die Renditen nur mehr steigen können. Wahrscheinlicher ist eine längere Phase der Bodenbildung.

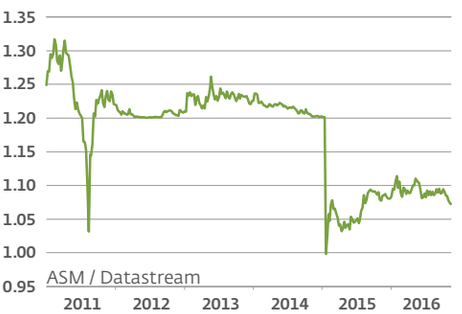
Devisen

Die Wirtschaftspolitik der neuen US-Regierung dürfte tendenziell den US-Dollar unterstützen. Sein Aufwertungspotenzial dürfte unseres Erachtens aber auf 5 bis 10 Prozent begrenzt sein. Die geänderten Voraussetzungen belasten jedoch den Euro. Dies erschwert die Politik der SNB. Soll sie die Bilanzsumme weiter aufblähen oder kann die Schweizer Wirtschaft trotz erheblicher Unterbewertung eine weitere graduelle Abwertung des Euros verkraften? Obwohl die makroökonomischen Daten dafür sprechen, dürfte die SNB den exponierten Sektor vorerst nicht einem erhöhten Anpassungsdruck aussetzen. Wir gehen deshalb weiterhin davon aus, dass sie versuchen wird, den Kurs von CHF 1.05 zu verteidigen.

Zinsentwicklung CHF ab 01.01.2011



CHF/EUR ab 01.01.2011



Hypothekarzinsen per 15.11.2016

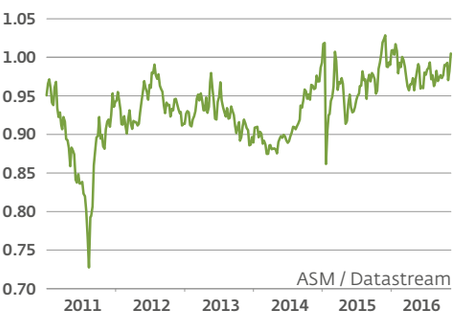
Libor Hypothek

3 Monate	1.05 %
6 Monate	1.00 %

Festhypothek

2 Jahre	1.05 %
3 Jahre	1.10 %
4 Jahre	1.15 %
5 Jahre	1.20 %

CHF/USD ab 01.01.2011



STEIN EGERTA

Berufliche Weiterbildung

Vortrag:
Die Intelligenz des Herzens
Kurs 533 | 1 Abend
Do, 19. Januar 2017, 20.15 Uhr
Anna Gamma

Achtsamkeit als Weg
Kurs 534 | 1 Tag
Fr, 20. Januar 2017, 9.00 Uhr
Anna Gamma

Büromanagement – einfach organisiert
Kurs 522 | 1 ½ Tage
Mo, 30. Januar 2017, 9.00 Uhr und
Di, 31. Januar 2017
Petra Handle

Fit in Rechtschreibung, Grammatik und Stil – Teil 1
Kurs 527 | 1 Tag
Do, 9. Feb. 2017, 8.30 Uhr
Sarah Brommer

Fit in Rechtschreibung, Grammatik und Stil – Teil 2
Kurs 528 | 1 Tag
Fr, 10. Februar 2017, 8.30 Uhr
Sarah Brommer

Sehtraining – Entpanntes Arbeiten am PC
Kurs 523 | ½ Tag und 1 Abend
Di, 21. Februar 2017, 8.30 Uhr und
Mo, 13. März, 18.00 Uhr
Wolfgang Greber

Führungsaufgabe Motivation
Kurs 542 | 1 Tag
Di, 21. Februar 2017, 8.30 Uhr
Monika Bodenmann

Workshop: Sei du selbst
Kurs 535 | 1 Abend
Mi, 22. Februar 2017, 18.00 Uhr
Angelika Radl-Walser

www.steinegerta.li
Weiter.Bildung
im Zentrum

www.steinegerta.li
+423 232 48 22

Kindlebaut

Kindlebau AG
Bauunternehmung
Messinastrasse 33
FL-9495 Triesen

399 33 22
Fax 399 33 23
www.kindlebaut.li
info@kindlebaut.li

Gassner Ivo Anlagen und Apparatebau AG
Steinortstrasse 25
LI- 9497 Triesenberg

GASSNER APPARATEBAU

Tel. +423 390 00 93
Fax +423 390 00 94
Natel +423 770 00 93
ig@weso-gassner.ch

Das MetallTechTeam
www.weso-gassner.ch

Sozialfonds
Pensionskasse in Liechtenstein



Sozialfonds, Essanestrasse 152, 9492 Eschen, Telefon 00423 375 09 09, www.sozialfonds.li

Arbeitsrechtliche Auswirkungen einer Schwangerschaft

Sowohl für den Arbeitgeber als auch für eine schwangere Arbeitnehmerin, die mitten im Berufsleben steht, stellen sich im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft rechtlich relevante Fragen – dies bereits beim Bewerbungsgespräch, aber auch während des bestehenden Arbeitsverhältnisses. Kann das Arbeitsverhältnis beendet werden oder muss dieses weitergeführt werden?

Bewerbungsgespräch

Die Frage nach einer bestehenden oder geplanten Schwangerschaft betrifft einen geschlechtsspezifischen Aspekt. Anlässlich eines Bewerbungsgesprächs danach zu fragen, ist daher grundsätzlich unzulässig. Eine Ausnahme besteht, wenn die schwangere Arbeitnehmerin bei der anzutretenden Arbeitsstelle eine körperlich anstrengende oder gefährliche Tätigkeit (etwa der Umgang mit giftigen Stoffen) zu verrichten hat, welche die Gesundheit von Mutter und Kind gefährden könnte. Bei der Bewerbung um eine solche Stelle ist die Frage nach einer bestehenden Schwangerschaft daher erlaubt. Ebenfalls zulässig ist die Frage, wenn die vorgesehene Arbeitstätigkeit bei einer allfällig bestehenden Schwangerschaft nicht ausgeübt werden könnte.

Kündigungsschutz während aufrechtem Arbeitsverhältnis

Arbeitnehmerinnen darf während der ganzen Schwangerschaft und während 16 Wochen nach der Geburt nicht gekündigt werden (§ 1173a Art. 49 Abs. 1 Bst. b ABGB). Der Kündigungsschutz besteht ab Beginn der Schwangerschaft, auch wenn die gekündigte Arbeitnehmerin erst nachträglich erfährt, dass sie im Zeitpunkt der Kündigung bereits schwanger war. Eine während der Sperrfrist erklärte Kündigung ist nichtig, d.h. sie bleibt auch nach Ablauf der Sperrfrist wirkungslos. Hat der Arbeitgeber die Kündigung vor Beginn der Sperrfrist ausgesprochen und ist die Kündigungsfrist bis zum Beginn der Sperrfrist noch nicht abgelaufen, so steht die Kündigungsfrist während der Sperrfrist still und läuft erst nach deren Ablauf weiter. Sollte die so verlängerte Kündigungsfrist nicht auf einen vorgesehenen Endtermin fallen (z. B. Ende eines Monats), so verlängert sie sich bis zum nächstfolgenden vertraglich vereinbarten oder gesetzlich vorgeschriebenen Endtermin.

Absenzen und Ferienkürzung

Bleibt die Arbeitnehmerin während der Schwangerschaft von sich aus zeitweilig der Arbeit fern, ist für diese Zeit keine Lohnfortzahlung geschuldet. Eine solche besteht nur, wenn die Absenz aus gesundheitlichen Gründen erfolgt. Dafür kann ein Arztzeugnis verlangt werden. Bleibt die schwangere Arbeitnehmerin der Arbeit aus gesundheitlichen Gründen fern, kommt die Lohnfortzahlung oder die vereinbarte Krankengeldversicherungsregelung zur Anwendung. Das Krankengeld beträgt bei voller Arbeitsunfähigkeit mindestens 80% des bis anhin bezogenen AHV-pflichtigen Lohnes einschliesslich regelmässiger Nebenbezüge. Die Arbeitnehmerin kann zudem wegen Schwangerschaft und Niederkunft bis zu fünf Monate an der Arbeitsleistung verhindert sein, ohne dass der Arbeitgeber ihren Ferienanspruch kürzen darf.

Auflösung des Arbeitsverhältnisses

Das Kündigungsverbot bezieht sich nur auf den Arbeitgeber. Die Arbeitnehmerin kann trotz Schwangerschaft oder kurz nach der Geburt – unter Einhaltung der jeweiligen Kündigungsfrist – von sich aus jederzeit kündigen. Unter bestimmten Voraussetzungen können sich Arbeitgeber und Arbeitnehmerin auch auf einen Aufhebungsvertrag einigen.

Arbeit nach der Geburt

Nach der Geburt darf die Arbeitnehmerin während 8 Wochen gar nicht und danach bis zur 16. Woche nur mit ihrem Einverständnis beschäftigt werden. Nach Ablauf dieser 16 Wochen hat die Arbeitnehmerin die Arbeit im bisherigen Umfang unaufgefordert wieder aufzunehmen, es sei denn, sie muss krankheits- oder unfallbedingt zu Hause bleiben. Sollte die Arbeitnehmerin ihr Arbeitspensum nach der Niederkunft reduzieren wollen, bedarf dies der Zustimmung des Arbeitgebers.

Absenzen zwecks Stillen

Tritt eine Arbeitnehmerin nach der Geburt ihre Arbeitsstelle wieder an, stellt sich zudem die Frage, wie die Versorgung des Kindes während der Arbeitszeit gewährleistet werden kann. Arbeitnehmerinnen, die nach der Wiederaufnahme der Arbeitstätigkeit ihr Kind weiterhin stillen, können dies entweder im Betrieb oder zu Hause tun. Im ersten Lebensjahr gilt das Stillen im Betrieb als Arbeitszeit. Verlässt die Arbeitnehmerin den Arbeitsort zum Stillen, ist die Hälfte dieser Abwesenheit als Arbeitszeit anzuerkennen (Art. 46 ArGV I). Die Stillzeit muss dabei weder vor- noch nachgeholt werden; sie darf auch nicht anderen gesetzlichen Ruhe- oder Ausgleichsruhezeiten angerechnet werden.



● MLaw Jacqueline Marxer,
Rechtsanwältin und Partnerin
bei der Kanzlei Ospelt & Partner
Rechtsanwälte AG, Schaan

Ospelt & Partner Rechtsanwälte AG
Landstrasse 99, 9494 Schaan
T +423 236 19 19, F +423 236 19 15

GDL: Ungleichheiten beseitigt

Die Verständigung mit der Schweiz über die grenzüberschreitende Dienstleistungserbringung wird, zusammen mit einem Massnahmenpaket der Regierung, die Gleichbehandlung der Unternehmen aus St. Gallen, Graubünden und Liechtenstein sicherstellen.

Seit rund 10 Jahren sah sich die Politik mit der Forderung des liechtensteinischen Gewerbes konfrontiert, bei der grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringung für gleich lange Spiesse auf beiden Seiten des Rheins zu sorgen. Dieser berechtigten Forderung wurde zuletzt im April dieses Jahres mit einer Demonstration auf dem Peter-Kaiser-Platz vor dem Regierungsgebäude Nachdruck verliehen. Die Ungleichbehandlungen sind auf erhebliche Unterschiede bei den in Liechtenstein und der Schweiz geltenden Rechtsvorschriften und auf die Praxis der Behörden zurückzuführen. Am deutlichsten zeigte sich die Ungleichbehandlung der liechtensteinischen Betriebe bei der grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringung von mehr als 90 Tagen.



Regierungschef-Stellvertreter Dr. Thomas Zwiefelhofer: «Das Massnahmenpaket im Bereich der grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringung bringt die umfassende Gleichbehandlung der Unternehmen auf beiden Seiten des Rheins.»

In der Zwischenzeit haben verschiedene Gespräche zwischen Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwiefelhofer und Bundespräsident Johann Schneider-Ammann sowie mit dem Staatsekretariat für Wirtschaft in Bern (SECO) und den Kantonen St. Gallen und Graubünden stattgefunden, um eine Lösung zur Beseitigung der Ungleichbehandlungen zu finden. Die Verständigung zwischen der Schweiz und Liechtenstein für die Kantone St. Gallen und Graubünden, die kürzlich abgeschlossen werden konnte, eliminiert nun die Benachteiligung liechtensteinischer Unternehmen in den Nachbarkantonen.

Zentrale Inhalte der Verständigung

Die Verständigung der beiden Länder bezüglich der grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringung zwischen Liechtenstein und den Kantonen St. Gallen und Graubünden lässt sich mit den folgenden Eckpunkten zusammenfassen:

- Als Liberalisierungsschritt mit St. Gallen und Graubünden bleibt eine Tätigkeit von mehr als 90 Tagen zwar bewilligungspflichtig, weil das so in übergeordneten Vorschriften vereinbart ist, aber bis zu 120 Tagen soll bei Dienstleistern aus den Kantonen St. Gallen und Graubünden oder aus Liechtenstein keine Prüfung der Wirtschaftslage oder der Situation auf dem Arbeitsmarkt erfolgen. Es wird dabei davon ausgegangen, dass das gesamtwirtschaftliche beziehungsweise volkswirtschaftliche Interesse erfüllt ist.
- Bei Dienstleistungen von mehr als 120 Tagen sind beide Seiten frei, eine volkswirtschaftliche Prüfung durchzuführen.
- Spezialgesetzliche Bestimmungen, wie beispielsweise das Gewerberecht, bleiben vorbehalten.
- Der grenzüberschreitende Personalverleih ist von der Regelung ausgenommen.

Mit dieser Regelung wird im bilateralen Verhältnis zwischen Liechtenstein und den Nachbarkantonen die Gleichbehandlung in Bezug auf alle grenzüberschreitenden Dienstleistungen realisiert. Es gibt, wie bis anhin, den meldefreien (1 bis 8 Tage) und den meldepflichtigen Bereich (mehr als 8 bis 90 Tage), sowie, wie aus der vorhergehenden Aufzählung ersichtlich, den bewilligungspflichtigen Bereich (mehr als 90 bis 120 Tage) neu nun ohne Prüfung von wirtschaftlichen Verhältnissen und Arbeitsmarkt, und den bewilligungspflichtigen Bereich von

mehr als 120 Tagen mit der Möglichkeit der Prüfung von wirtschaftlichen Verhältnissen und des Arbeitsmarkts auf beiden Seiten. Die Regelungen gelten beim grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehr Liechtensteins mit den Kantonen St. Gallen und Graubünden.

Für die übrige Schweiz gilt weiterhin die 90-Tage-Regel, das heisst, Anträge auf Bewilligung von grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringungen von mehr als 90 Tagen werden von den zuständigen kantonalen Behörden auf Übereinstimmung mit dem gesamtwirtschaftlichen Interesse geprüft. In der Praxis wird die Bewilligung nur erteilt, wenn kein heimischer Unternehmer verfügbar ist, der den Auftrag innert nützlicher Frist erfüllen könnte. In Liechtenstein gilt für Schweizer Betriebe, die nicht aus St. Gallen oder Graubünden kommen, ab 90 Tagen neu ebenfalls eine Bewilligungspflicht mit der Möglichkeit der Prüfung des gesamtwirtschaftlichen Interesses.

Griffigerer Vollzug und vereinfachtes Meldeverfahren

Die Schweiz kennt ein sehr strenges Kontrollregime. Demgegenüber ist das Liechtensteiner Kontroll- und Durchsetzungssystem zu wenig griffig. Grundlage für den Vollzug bildet das Gesetz vom 15. März 2000 über die Entsendung von Arbeitnehmern (Entsendegesetz). Die Vollzugsmechanismen dieses Gesetzes sind relativ schwach ausgebildet, sowohl bezüglich der Umsetzung der Kontrollvorschriften wie auch bezüglich der Ausgestaltung der Sanktionsmöglichkeiten.

Eine Verschärfung des Entsenderechts, wodurch der Vollzug verbessert wird und effizientere Kontrollen eingeführt werden können, befindet sich in Vorbereitung. Die Regierung hat den entsprechenden Vernehmlassungsbericht in ihrer Sitzung vom 22. November 2016 verabschiedet und den betroffenen und



Gleich lange Spiesse für Unternehmer aus Liechtenstein und den Kantonen St. Gallen und Graubünden.

interessierten Institutionen zur Stellungnahme unterbreitet. Da ein liechtensteinisches Unternehmen in der Schweiz viel stärker kontrolliert wird als ein schweizerisches Unternehmen in Liechtenstein, setzt die Revision des Entsendegesetzes an diesem Punkt an. Die Kontrollen sollen auch in Liechtenstein verbessert werden, um eine Gleichbehandlung zu erreichen. Die Zentrale Paritätische Kommission (ZPK) soll besser gesetzlich abgestützt und mit gesetzlichen Kompetenzen ausgestattet werden, die effektivere Kontrollen und einen strafferen Vollzug ermöglichen werden.

Zum Massnahmenpaket gehört auch die Einführung eines verbesserten Sanktionssystems, um Verstösse gegen die Melde- oder Bewilligungspflicht zu ahnden. Nach geltendem Entsendegesetz ist das Landgericht für die Ahndung von Verstössen zuständig, das Amt für Volkswirtschaft hat nur die Möglichkeit, eine Anzeige zu erstatten. Die Einführung einer Sanktionskompetenz für das Amt für Volkswirtschaft wird die Wirksamkeit der Kontrollen erheblich verbessern.

Ein neues elektronisches Meldesystem wird zukünftig die einfache und unbürokratische Meldung der grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringung in Liechtenstein ermöglichen. Mit dem neuen Meldesystem kann die Datenlage und die Transparenz über die Tätigkeit ausländischer Unternehmen in Liechtenstein massgeblich verbessert werden. Damit gleicht sich Liechtenstein dem Schweizer Meldeverfahren an, das im Vergleich zum heutigen liechtensteinischen Verfahren einfacher zu handhaben ist, da nur eine elektronische Meldung an eine einzige Stelle zu erfolgen hat.

Zugeständnisse auf beiden Seiten

Das Gebot der gleich langen Spiesse erforderte von beiden Seiten Kompromissbereitschaft. Für Liechtenstein ergaben sich Zugeständnisse in Bezug auf die Gebührenerhebung. Das Schweizer Meldeverfahren für grenzüberschreitende Dienstleistungserbringungen ist kostenlos. Aus diesem Grunde liess sich die Forderung Liechtenstein nach gleich langen Spiessen mit der Erhebung von Gebühren auf liechtensteinischer Seite nicht vereinbaren. Als Gegenleistung führt Liechtenstein deshalb für die grenzüberschreitende Dienstleistungserbringung bis 90 Tage das vorgängig beschriebene elektronische Meldeverfahren ein, dass den Schweizer Betrieben – gleich wie den liechtensteinischen Betrieben in der Schweiz – kostenlos zur Verfügung stehen wird.

Standpunkte

Massgeschneiderte Software
Zugeschnitten auf Ihre Bedürfnisse



Standpunkte GmbH
FL - Schellenberg

Patrick Risch
Tel. 079 281 9000

info@standpunkte.li
www.standpunkte.li

Zertifizierter FileMaker Datenbank Profi
für Filemaker Apps, Hosting und Schulung

Torsysteme für Gewerbe und Industrie



Torsysteme
. Rolltore
. Schnelllauftore
. Feuerwehr-Falttore
. Sectionaltore
. Rollgittertore
. Falttore in Alu und Stahl
. Hofschiebetore

Ludwig Sprenger AG
Wirtschaftspark 44
FL 9492 Eschen
www.lsprenger.li

Tel. + 423 / 373 37 11
Fax. + 423 / 373 35 40

Regionalvertretung

LUDWIG SPRENGER AG
Tore-Türen-Fenster, FL 9492 Eschen

POWER AM BAU



frickbau.com

FRICKBAU

FRICKBAU AG BAUUNTERNEHMEN

IT-Sicherheit in Liechtensteiner Unternehmen

Am Donnerstag, 27. Oktober, trafen sich über 60 Unternehmer/-innen und IT-Verantwortliche aus Liechtenstein und der Region im «Kommod» in Ruggell zur Vortragsveranstaltung über IT-Sicherheit in Liechtenstein. Sie folgten der Einladung des Verbands der IT-Profis in Liechtenstein – Pro IT.

Wöchentlich liest und hört man von erneuten Hackerangriffen. Davon betroffen sind nicht wie häufig angenommen nur grosse Unternehmen. Vielmehr stehen kleine und mittlere Betriebe im Fokus der Internetkriminalität. Aus diesem Grund bot der Verband der IT-Profis in Liechtenstein – Pro IT – die Möglichkeit, sich im Rahmen einer Vortragsveranstaltung zu informieren, wie sich Unternehmen gegen solche Angriffe schützen können.

Jörg Augustin, Vizepräsident von Pro IT, begrüsste die Gäste und stellte den Verband als Sektion der Wirtschaftskammer vor. Er führte ins Thema ein, indem er Zahlen zu aktuellen Angriffen auf Webseiten grosser Unternehmen in den vergangenen Wochen präsentierte.



Interessierte Unternehmer und IT-Verantwortliche informieren sich am Event von Pro IT.

Risiken und Folgen für Unternehmer

Anschliessend folgten vier Referate zu vier verschiedenen Themenbereichen rund um den Oberbegriff IT-Sicherheit. Den Einstieg übernahm Pascal Mittner von der First Security Technology Chur. Er referierte über die grössten Gefahrenpotenziale in Unternehmen und die Angriffsflächen für Hacker. Sein Vortrag zeigte auf, wie wichtig es für Unternehmen ist, einen guten IT-Partner und eine optimal angepasste IT-Strategie zu besitzen. Denn ein Virenschutz-Programm allein reiche in der heutigen Zeit nicht aus.

Die rechtliche Situation beleuchtete Thomas Nägele, Rechtsanwalt in Vaduz. An einem Beispiel erläuterte er, wer bei einem Hackerangriff die Haftung für eventuellen Schaden oder Datenmissbrauch übernehmen muss. Bisher gab es in Liechtenstein noch keinen konkreten Fall, der vor Gericht kam. Es sei jedoch eine Frage der Zeit, bis auch hier damit zu rechnen sei, mutmasste Thomas Nägele.

Systematik für optimalen Schutz

Im dritten Referat zeigte Michele Rapisarda von Radware in Zürich Möglichkeiten und Systematiken auf, mit denen Sicherheitslücken eingegrenzt werden können. Einzelne Massnahmen allein reichen nicht aus. Es müssen verschiedene Faktoren aufeinander abgestimmt werden, um bestmöglichen Schutz zu erreichen.

Aus der Sicht des Anwenders betrachtete Patrik Thoma, Security Officer bei der Liechtensteinischen Landesverwaltung, eben diese Thematik. Die Landesverwaltung etablierte einen stetigen Prozess, der systematisch die grössten Risiken und die entsprechenden Massnahmen ermittelt. Diese würden jährlich überprüft und weiterentwickelt, erläuterte Patrik Thoma.

Beim anschliessenden Apéro nutzten die Teilnehmer rege die Möglichkeit, sich mit anderen Teilnehmern und den Referenten auszutauschen und den einen oder anderen Tipp vom Profi zu erhaschen.

Es war die erste öffentliche Veranstaltung des Verbands. Für die Zukunft sind weitere praxisorientierte Anlässe mit spannenden Themen vorgesehen. Pro IT informiert jeweils auf seiner Website über bevorstehende Aktivitäten.

Ender Elektrik AG

enderelektrik

Industriering 11 · 9491 Ruggell

Elektro – EDV – Telefon – Schwachstrom – Installationen

Telefon +423 373 69 70 · Fax +423 373 69 71 · Natel 078 777 69 72

überraschend, frisch...

PR & Werbung · Grafik · Events



Medienbuero
Oehri & Kaiser AG

+423 375 90 00 | info@medienbuero.li | www.medienbuero.li

TOP SERVICE
Gebäudereinigung



Tel. +423 238 23 00 • www.the-topservice.com • thetopservice

Wir bieten Dienstleistungen für Private und Unternehmer



LIEADVICE AG
Beratung · Buchhaltung · Treuhand

Philipp Kieber
Landstrasse 25 · Postfach 439 · LI-9490 Vaduz
Tel: +423 236 10 40 · info@lieadvice.li · www.lieadvice.li

Aktuelle Weiterbildungen

kurse.li
Stiftung für Berufliche Weiterbildung

Unternehmerforum

Unternehmerforum Region Zugspitze – Grenzen überschreiten

Ausgangslage: Die Grenzen liegen bei allen Menschen unterschiedlich und jeder definiert seine persönlichen Grenzen aus einem anderen Blickwinkel und in unterschiedlichen Zusammenhängen. Schlüsselmomente gilt es zu erschaffen, Grenzen einzuhalten und überflüssige Ängste zu überwinden.
Ziel: Wir unterscheiden die Grenzen auf 3 Ebenen und zeigen mit Anreizen und Erlebnissen auf, wie negativ beeinflusste Barrieren beschritten, überwunden und besiegt werden können.
Datum und Zeit: Donnerstag, 23. März, bis und mit Samstag, 25. März 2017
Referent: Markus Gruber, IAK – Institut für Angewandte Kreativität
Kosten: CHF 980.00 pro Person inkl. Hotel und Verpflegung im 4-Stern-Hotel Mohren in Reutte

FL Recht

Erbrecht

Ziel: Der Kurs soll einen Überblick über die Grundzüge des Erbrechts in Liechtenstein geben. Dabei wird besonderes Augenmerk darauf gelegt, was beim Erben und Vererben zu beachten ist, welche Formvorschriften für Testamente gelten und wie verantwortungsvoll vorgesorgt wird.
Datum und Zeit: Mittwoch, 7. Dezember 2016, von 13.00 bis 17.00 Uhr
Referent: RA Mag. iur. Raphael Näscher, LL.M., Wohlwend Näscher Schächle Rechtsanwälte AG, Vaduz
Kosten: CHF 250.00, Mitglieder der Wirtschaftskammer Liechtenstein CHF 210.00

Mietrecht

Ziel: Sie erhalten einen Überblick über die Regierungsvorlage und die wesentlichen Neuerungen im Vergleich zur bestehenden Rechtslage.
Datum und Zeit: Donnerstag, 19. Januar 2017, von 14.00 bis 16.30 Uhr
Referent: Rechtsanwalt Dr. Peter Nägele, Sele Frommelt & Partner Rechtsanwälte AG, Vaduz.
Der Referent hat zum liechtensteinischen Mietrecht promoviert und war massgeblich an der Ausarbeitung der Regierungsvorlage beteiligt.
Kosten: CHF 250.00, Mitglieder der Wirtschaftskammer Liechtenstein CHF 210.00

Wirtefachkurs

Vorbereitungslehrgang zur Gastwirteprüfung

Ziel: In dieser umfangreichen Weiterbildung erhalten Sie die nötigen Grundkenntnisse für die Absolvierung der Gastwirteprüfung.
Datum und Zeit: Start ist am Mittwoch, 22. Februar 2017.
Referenten: Mag. Susanne Meier, Mag. phil. Karlheinz Sturn, DDr. Esther Kocsic, Sieglinde Kieber, Mag. iur. Thomas Vogt, Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen mit Eidg. Fachausweis Bert Marxer, Mag. iur. LL.M, Regine Walzl, StV.-Abteilungsleiterin Recht, Sicherheitsfachmann Gabriel Hoop
Kosten: CHF 1'980.00

Berufliche Lehrgänge

Unternehmensführung für KMU-Frauen

Ziel: Sie schaffen Ihren eigenen Führungsstil und verbessern das unternehmerische, ganzheitliche Denken. Sie lösen betriebswirtschaftliche als auch personelle Probleme erfolgreich und vor allem nachhaltig. Dieses neue Wissen hilft Ihnen im Alltag auf die unterschiedlichen Situationen vorbereitet zu sein.
Datum und Zeit: Start ist am Freitag, 10. März 2017, um 8.00 bis 11.45 Uhr
Referenten: Daniela Ospelt, Fiducia Beratungen, Vaduz, Jasmin Kohler, personal inspirit, Bad Ragaz, Sieglinde Kieber, kurse.li, Schaan, Bert Marxer, Kelonia Trust reg. Schaan, Mag. iur. Thomas Vogt, LL.M, Vogt Rechtsanwälte, Vaduz
Kosten: CHF 2'400.00. Mitglieder der Wirtschaftskammer Liechtenstein CHF 2'000.00

Sachbearbeiter/-in Liechtenstein

Ziel: Ziel ist es, der Liechtensteiner Wirtschaft, insbesondere den KMU, Industrien und Institutionen entsprechendes Personal mit spezifischem «Liechtensteiner Wissen» zur Verfügung zu stellen.
Datum und Zeit: Start ist am Mittwoch, 15. März 2017, um 18.00 Uhr, danach wird der Lehrgang jeweils mittwochs von 18.00 bis 21.15 Uhr weitergeführt.
Lehrgangsleitung: Ralph Büchel, Caveris AG
Kosten: CHF 2'450.00
(zusätzlich Lehrmittel CHF 300.00 und Prüfungsgebühr CHF 150.00)

CZV (Chauffeurenzulassungsverordnung)

Moderne Sicherheitstechnik und Fahrersicherheit für Berufsfahrer/-innen LKW und Bus

Ziel: Die Teilnehmer kennen die Abfahrtskontrolle und den Sicherheitscheck, die moderne Sicherheitstechnik und ihre Vorteile, die wichtigsten Massnahmen, um Verkehrsunfälle zu verhindern, und die Vorgehensweise bei einem Verkehrsunfall.
Datum und Zeit: Samstag, 14. Januar 2017
Referent: Heinrich Marxer, Nendeln
Kosten: CHF 220.00

● Information und Anmeldung unter: Tel. +423 235 00 60, E-Mail s.kieber@kurse.li
Eine detaillierte Übersicht über unser Kursangebot finden Sie unter www.kurse.li





DIE FREIHEIT DES TIEFSCHNEES

Sie blicken über die verschneiten Berge und ziehen lockere Schwünge in den unberührten Pulverschnee – ein unbeschreibliches Gefühl der Freiheit.
Bei uns tragen Sie 87 Lifte und Bahnen zu 200 km schönster Tiefschnee-Abfahrten und 305 km Pisten-Abfahrten.

Wir freuen uns auf Sie! Ihre Familie Lucian.

Burg Hotel | Oberlech 266 | 6764 Lech am Arlberg | Österreich
Tel +43 (0)5583 2291 | info@burghotel-lech.com



Die A-Klasse «Night Star» jetzt bei Weilenmann AG in Schaan für nur CHF 29 900.–*

Das «Night Star» Sondermodell begeistert mit zahlreichen Extras wie Night-Paket mit abgedunkelten Scheiben, 18»-Leichtmetallfelgen, Garmin® MAP PILOT, aktivem Park-Assistenten mit PARKTRONIC und LED High Performance-Scheinwerfern.

Jetzt nur CHF 279.–/Mt.*

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

GARAGE WEILENMANN AG, Im Rietacker 6, 9494 Schaan, Telefon 00423 238 10 80, www.weilenmann.li

15 Minuten unternehmer. Pause

alter Name Ruggell		Autor von ‚Maigret' † 1989		franz.: Wasser	Nacht-gottes-dienst			Kose-name e. span. Königin	ehem. deutsche Haupt-stadt	altröm. Wahr-sage-priester			Persön-lich-keits-bild	un-mensch-lich	alter Name von Thailand	Milben-art		franz.: Strase
								Gewerbe-zweig	▶									
glänzend reiben		Teufels-rochen	▶			9		Doppel-vokal		Hotel mit Früh-stück	▶				4	span. Enklave in Marokko		
					Ausdruck ohne Worte		Herren-bekleid-ung	▶					Garten-werk-zeug	▶				
schreck-haft		Schlim-mes		voll-endet	▶			10		Zusam-men-fassung (franz.)	▶					11		US-Autor (Gore)
Bewoh-ner von Laos	▶		2										Gruppe Gleich-gesinn-ter		Fluss durchs Wallis		Theater-truppe	
				ein Vorder-asiat										6				
Europ. Org. für Kernfor-schung	Auto-bahntun-nel bei Hergiswil		engl. Fürwort: es	▶														5
kaum hörbar	▶			1									durch, mithilfe	Insel von Vanuatu		franz.: Aktien-ges. (Abk.)	▶	
			Laut der Schafe		Suche nach Antwort		eine Heil-pflanze			Nah-rungs-bestand-teil	ehema-liger Schah Persiens	Frauen-name	Boten Gottes	▶				
Com-puter-betriebs-system		Meeres-fisch	▶			7				schmale Rinne, Rille	▶	8				verwe-sender Tier-körper		frz. hinwei-sendes Fürwort
Fremd-wortteil: vor	▶				Abk.: Elektro-technik		Sauer-stoff auf-nehmen	▶	12				Abk.: Neben-kosten		Alpha-bet	▶		
Beruf		gutge-kleidet	▶		▶					Haupt-ge-schäfts-stelle	▶						3	
									Angehö-riger e. Pyrenä-envolks	▶					Platz-deck-chen	▶		



raetsel.ch

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Teilnahme

Senden Sie das Lösungswort mit dem Betreff **Rätsel Dezember 2016** an: info@wirtschaftskammer.li oder per Fax an 237 77 89 und gewinnen Sie einen von zwei 50-Franken-Einkaufsgutscheinen vom einkaufland liechtenstein.

Einsendeschluss ist der 14. Dezember 2016

Lösungswort November 2016: NACHFOLGEPLANUNG

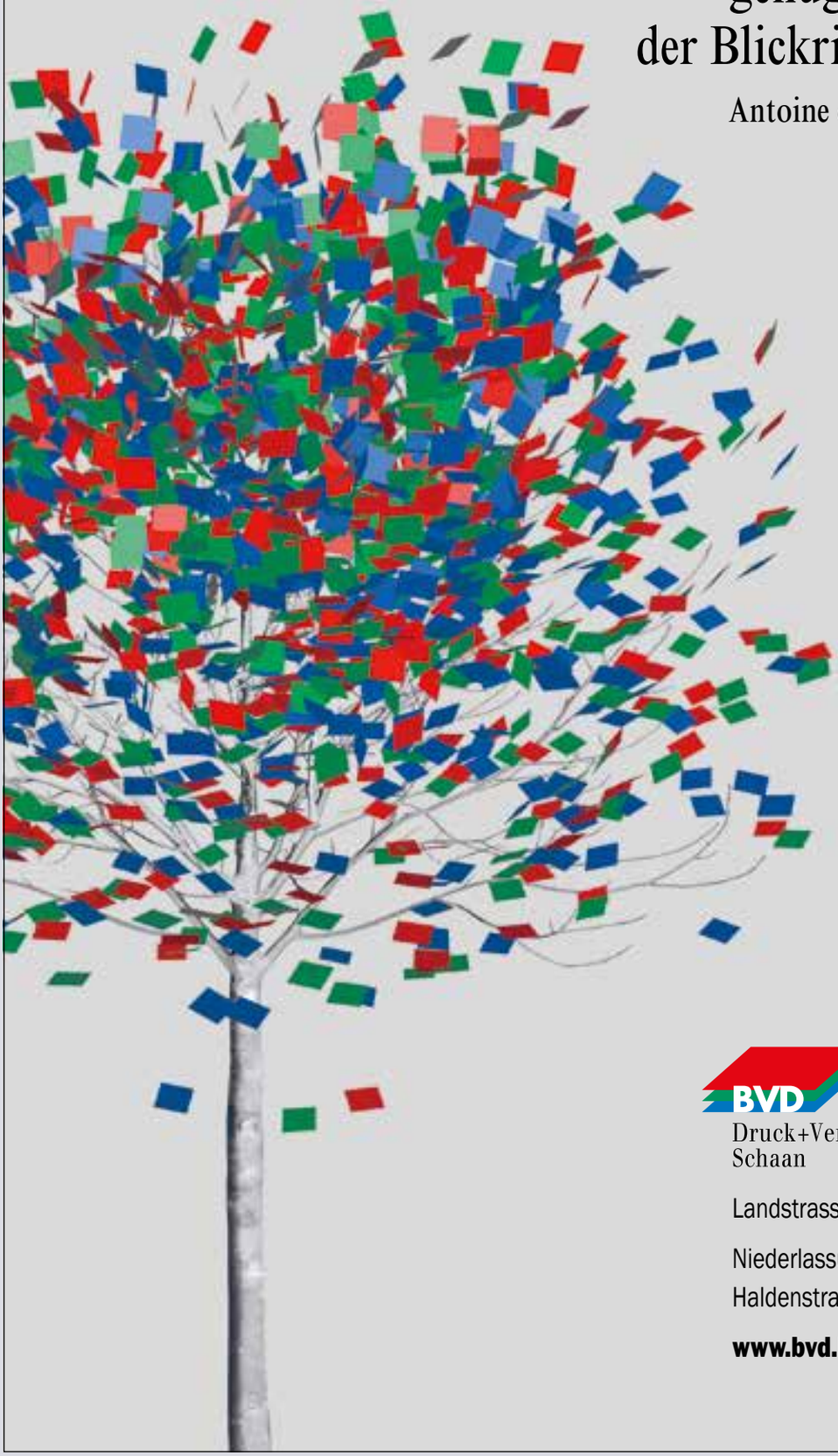
Gewinner der Einkaufsgutscheine:

- Annette Seger, Vaduz
- Karl Gassner, Eschen

www.einkaufland.li **Gewinne gesponsert von** einkaufland liechtenstein

«Um klar zu sehen,
genügt oft ein Wechsel
der Blickrichtung.»

Antoine de Saint-Exupéry



BVD
Druck+Verlag AG
Schaan

Landstrasse 153, 9494 Schaan

Niederlassung Unterland
Haldenstrasse 5, 9487 Bendern

www.bvd.li

Oh du fröhliche, oh du selige

Nun ist es wieder so weit: die Vorweihnachtszeit steht vor der Tür und der Run auf die Geschenke setzt langsam ein. Geld dafür ist ja genügend vorhanden, wie uns vor Kurzem mitgeteilt wurde. «Liechtensteiner haben die höchste Kaufkraft», schrieb am 10. November 2016 das Onlineportal liechtenstein.li unter ihrer Rubrik Neuigkeiten. Dass «Vaterland online» bereits am 24. April 2016 darüber berichtete und dieselben Zahlen publizierte, lässt bei mir zumindest die Frage aufkommen, wie weit zurück Meldungen bei liechtenstein.li unter die Rubrik Neuigkeiten fallen. Sei's drum. Psychologisch ist die Veröffentlichung einer solchen Nachricht zum jetzigen Zeitpunkt genau richtig. Denn schliesslich muss man jetzt der Bevölkerung mitteilen, dass sie genügend Geld hat, um Weihnachtsgeschenke zu kaufen. Sau gut!

Nun wissen wir also, dass wir von Zuhause aus Amazon plündern, zu wenige Hände haben, um all die gekauften Geschenke über die Bahnhofstrasse in Buchs zu schleppen und die Einkaufspassagen von Feldkirch unsicher machen können. Super, finden Sie nicht auch? – Ich nicht! Denn was nützen unserer Wirtschaft die nackten Zahlen von 67 000 Franken Kaufkraft pro Liechtensteiner Einwohner, wenn Autos mit Liechtensteiner Kennzeichen in Buchs und Feldkirch die Strassen verstopfen und alle Parkplätze belegen? Gar nichts! Freuen können sich nur die Geschäftsinhaber in Feldkirch und Buchs. Die reiben sich die Hände und singen zu Recht: «Oh du fröhliche, oh du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!»

Diese auf liechtenstein.li veraltete Neuigkeit zeigt einmal mehr, wie Zahlen gebogen werden können. Viel interessanter wäre es, wie viel von diesen 67 000 Franken die Liechtensteiner auch in Liechtenstein ausgeben. Netto liegen wir vermutlich nicht 4.6-mal über dem europäischen Mittel, wie liechtenstein.li schreibt, sondern 4.6-mal unter dem



europäischen Mittel. Aber darüber wird kein Wort geschrieben. Hauptsache das Geld fliesst, wenn auch zu einem grossen Teil ins Ausland. Und die Liechtensteiner Gwerbler? Die singen nur noch: «In den Herzen ist's warm, still schweigt Kummer und Harm, Sorge des Lebens verhallt: Freue Dich, s`Christkind kommt bald.»

Ihr Gwerbler
gwerbler@wirtschaftskammer.li

Aus der Geschäftsstelle

Betriebsferien vom 24. Dezember 2016 bis und mit 8. Januar 2017.

Wir wünschen allen Unternehmen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und ein erfolgreiches 2017!

Das Team der Wirtschaftskammer Liechtenstein



Es ist wieder «Sternle-Zeit».

Vom 12. November bis 24. Dezember können die Sterne wieder in über 70 Fachgeschäften in Liechtenstein gesammelt werden. Unter dem Motto «sammla, kleba, gwinna» möchten die Verantwortlichen vom Liechtensteinischen Handelsgewerbe und dem Einkaufland Liechtenstein ihre Kundinnen und Kunden animieren, in liechtensteinischen Fachgeschäften einzukaufen. Die Organisatoren der Weihnachtssternaktion freuen sich sehr, dass auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Fachgeschäfte an der Aktion teilnehmen und diese so aktiv unterstützen. Die Weihnachtssternaktion bietet den Geschäften die Möglichkeit, den Kunden etwas zurückzugeben. Für jede vollständig beklebte Karte erhalten die Kunde direkt fünf Franken rückvergütet, wenn sie bei einem der vielen teilnehmenden Geschäften abgegeben wird. Zusätzlich nimmt jede vollständig beklebte abgegebene Karte an der grossen Weihnachtssternverlosung teil.

Sammeln Sie mit! Bis zum 24. Dezember in über 70 Geschäften im Einkaufland Liechtenstein.

einkaufland liechtenstein
WEIHNACHTSSTERN AKTION 2016
www.einkaufland.li

AZB
9494 Schaan

